

Georg Vietzke

## Das Gespenst von Canterville

### Bestimmungen über das Aufführungsrecht

Dieses Stück ist vollumfänglich urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, auch die der Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sowie die teilweise oder vollständige Verwendung in elektronischen Medien sind vorbehalten.

Unerlaubtes Aufführen, Abschreiben, Vervielfältigen oder Weitergeben des Textes, auch auszugsweise, muss als Verstoß gegen geltendes Urheberrecht verfolgt werden. Den Bühnen gegenüber als Handschrift gedruckt.

Sämtliche Rechte liegen beim Deutschen Theaterverlag Weinheim, <http://www.dtver.de>. Bitte kontaktieren Sie uns.

### Kurzinformation

Der Geist Lord Habakuks, der unter dem berühmtberühmten Namen "Das Gespenst von Canterville" auf dem altenglischen Landsitz umgeht, versteht die Welt nicht mehr. Denn seit Mr. Northstate aus USA das Schloß gekauft und mit Frau und Kindern Einzug gehalten hat, können die jahrhundertlang bewährten Einschüchterungsmethoden des Gespensts höchstens noch die Haushälterin erschrecken. Die unerschütterlich sachliche amerikanische Familie begegnet der Spukerscheinung mit beleidigendem Gleichmut. Ja, der smarte älteste Sohn und die respektlosen Zwillinge drehen den Spieß um und spielen dem bedauernswerten Gespenst einen Schabernack nach dem anderen. Einzig die Tochter Virginia bringt ihm aufrichtiges Mitgefühl entgegen. Ihr gelingt es denn auch, Sir Habakuks friedlosen Geist zu erlösen. - Das nach der Novelle von Oscar Wilde geschaffene, mit ausführlichen Regieanweisungen versehene Stück ist mit seinen scharfumris-  
senen Charakteren, seinem ironischen, gegen das Ende zu mit bewegend ernstem Untertönen gemischten Humor und der von bühnenwirksamen Szenen strotzenden Handlung eine köstliche Gestaltungsaufgabe für Jugendliche und Erwachsene.

*Spieltyp:* Abendfüllendes heiteres Stück  
*Spielanlass:* Theaterabend in Real-, Ober- und Berufsschulen, Vereinen und Betrieben; Studioaufführungen  
*Spielraum:* Vorhangbühne - festes Bühnenbild: Halle in Schloss Canterville  
*Spieler:* 6 männliche, 3 weibliche  
*Spieldauer:* 90 Minuten  
*Aufführungsrecht:* Bezug von 10 Textbüchern zuzüglich Aufführungsgebühr

### PERSONEN

DAS GESPENST - eine überirdische Erscheinung und daher ohne angemessene Beschreibung

Mr. NORTHSTATE - sehr vernünftiger amerikanischer Gesandter mit streng republikanischen Grundsätzen

Mrs. LUCRETIA NORTHSTATE - seine ebenso vernünftige Frau, aber mit einer Vorliebe für europäische Tradition (sehr zum Leidwesen ihres Mannes)

VIRGINIA NORTHSTATE - ihre Tochter, deren Vernunft durch zuviel Gemüt beeinträchtigt ist, was jedoch den Verlauf der Handlung entscheidet

WASHINGTON NORTHSTATE - ihr Sohn, ebenso vernünftig, außerdem mit der Angewohnheit junger Leute zwischen 23 und 25, alles ins Lächerliche zu ziehen

BOBBY und JIMMY, Zwillinge - ebenfalls ihre Söhne, gerade schulpflichtig und mit dementsprechendem Benehmen

LORD ALFRED, genannt FREDDY - bedauernswerter junger Mann, da man ihm anmerken kann, dass er in Virginia verliebt ist

Mrs. BLACKWOOD - Haushälterin auf Schloss Canterville, mit einer Schwäche für gebohnerte Dielen und überirdische Dinge

Ferner (*hinter den Kulissen*):  
Gespenstermusik  
Der Mond hinter dem Fenster  
Die Turmuhr

(Pfarrer kommen nicht vor, da die Ehe später geschlossen wird. Lehrer sind überflüssig, da alles in den Ferien geschieht)

### TECHNISCHE BEMERKUNGEN

Die Bühne stellt in allen Szenen ein Zimmer dar mit den im nachfolgenden angegebenen Besonderheiten, die leicht herzustellen sind. Die Tapetentür ist ein drehbarer Kulissenteil, hinter dem tunlichst ein schwarzer Vorhang hängt. Das Fenster lässt sich im oberen Teil am besten aus durchsichtigem Cellophan herstellen, im unteren müsste es aus Pergament sein, damit man die Inschrift anbringen kann (siehe VII). Etwa einen halben Meter dahinter hängt als Mond eine schwarze Papierbahn mit rundem Ausschnitt, der mit gelbem Seidenpapier verklebt und von rückwärts beleuchtet ist. Wird er nicht gebraucht, lässt man eine hellblaue Papierbahn davorrollen. Diese wird bei Tageslicht durch eine Glühbirne hinter der Kulissenwand von vorn angestrahlt. Das grüne Leuchten ist mit einem Scheinwerfer (Punktlichtlampe 6 V/30 W genügt) mit durchsichtigem grünem Glasvorsatz leicht zu bewerkstelligen. Er steht am besten links vor der Bühne. Dadurch werden alle Bewegungen des Gespensts nochmals im Schattenriss grotesk auf die rechte Wand projiziert. Als Ölflasche eignet

sich eine alte Shellbüchse von der Tankstelle. Eine Glasflasche ist für den Darsteller des Gespensts zu gefährlich.

Szenenwechsel ist nicht erforderlich. Der Vorhang dient nur zum Umschalten auf andere Zeiten. Als Musik eignen sich die ersten Takte aus der Zitherballade des Films "Der dritte Mann", gespielt auf einer Mandoline. Es empfiehlt sich, einige im Text hervorgehobene Namen durch Ortsbekannte zu ersetzen. Bei Northstates Aussprache sollte jedes W als U gesprochen werden, eventuell auch "st" als "st". Für die zitierten Industrieartikel müssen natürlich die jeweils aktuellsten Reklamenamen eingesetzt werden.

I

*(Halle in Schloss Canterville. Rückwand: In der Mitte ein großer Kamin, rechts auf der Kaminwand ein großer schwarzer Fleck, rechts vom Kamin eine kleine Tür, links davon gotisches Fenster mit verschnörkelter Inschrift und Wappen. Linke Wand: Vorn große Tür. Rechte Wand: Vorn kleine Tür, daneben, nicht sichtbar, Tapetetür. Vor dem Fenster ein runder Tisch mit Sessel und Stühlen. Der Tisch ist zum Tee gedeckt. Die Haushälterin, Mrs. Blackwood, eine alte Jungfer in schwarzer Kleidung mit weißer Halskrause, schaut aus dem Fenster)*

**MRS. BLACKWOOD:**

Endlich kommen sie! Mein Gott, wenn sie noch in das Unwetter hineingeraten wären! Nicht auszudenken: die ganze tiefende Gesellschaft hier in der frischgebohnerten Halle! Ach ja, nun wird sich's zeigen, was das für Leute sind, die das schöne Schloss gekauft haben. So was auch zu verkaufen! 's ist und bleibt nicht recht von unserem Lord, wo die Cantervilles über vierhundert Jahre hier gesessen haben.  
*(Sie setzt sich)*

Und dann an solche Amerikaner, die vor nichts keine Ehrfurcht kennen. - Ach herrje, ich sitze hier, und jeden Augenblick können sie hereinkommen.

*(Sie springt auf und überschaut den Tisch)*

Hat denn die Mary den Teetisch ...? Ich sag's ja, da fehlt der Zucker!

*(Sie will zur Tür, hält aber inne)*

Ach nein! Da steht er ja! Man ist aber auch ganz durcheinander! Dazu dies schwüle Wetter! O Gott, o Gott! Ich sag's ja,  
*(Sie ringt die Hände)*

die Zeit heute, die taugt wahrhaftig rein gar nichts mehr.

*(Die Tür links öffnet sich. Herein treten Mrs. Northstate, Northstate, Virginia, Washington, die Zwillinge. Mrs. Blackwood gibt sich einen Ruck und stelzt gravitatisch auf die Tür los)*

**NORTHSTATE:**

*(zu seiner Frau)*

Das ist die Haushälterin auf Schloss Canterville, Mrs. Blackwood, die wir ja behalten wollten.

**MRS. BLACKWOOD:**

*(knicksend zu Mrs. Northstate)*

Ich heiße Sie auf Schloss Canterville willkommen!

*(ebenso zu Northstate)*

Ich heiße Sie auf Schloss Canterville willkommen!

*(Mrs. Northstate und Northstate schütteln ihr die Hand. Alle sehen sich prüfend um. Die Zwillinge gucken durch die Türen, Virginia aus dem Fenster)*

**VIRGINIA:**

Ach, Mama, schau die schöne Aussicht! Hier kann man herrlich malen.

**MRS. NORTHSTATE:**

*(geht zum Kamin)*

O wie gemütlich! Ich liebe diese alten Kamine. Man sitzt so schön davor, wenn die Scheite prasseln.

*(Mrs. Blackwood knickt geschmeichelt)*

**WASHINGTON:**

Sehr gemütlich! Vorne brät man, hinten erstarrt man zu Eis.

**MRS. NORTHSTATE:**

*(bemerkt den Fleck, hausfraulich entrüstet)*

Doch was ist das?

*(Alles schaut hin, Mrs. Blackwood schlägt die Hände vors Gesicht)*

Ich fürchte, da hat man aus Unvorsichtigkeit etwas verschüttet!

**MRS. BLACKWOOD:**

*(leise und geheimnisvoll)*

Ja, gnädige Frau! Auf jenem Fleck ist Blut geflossen!  
*(Sie verbirgt ihr Gesicht in den Händen)*

**MRS. NORTHSTATE:**

*(jetzt entrüstet, aber ohne jedes Grauen)*

Wie gräßlich! Ich liebe durchaus nicht Blutflecke in einem Wohnzimmer. Er muss sofort entfernt werden.

**MRS. BLACKWOOD:**

*(geheimnisvoll, überlegen lächelnd auf Mrs. Northstate zugehend)*

Es ist das Blut von Lady Eleonore - Gott hab sie selig!  
*(Sie bekreuzigt sich)*

Hier an dieser Stelle hat ihr eigener Gemahl, Sir Habakuk von Canterville, sie im Jahre des Herrn 1575 ermordet; Sir Habakuk überlebte sie um neun Jahre. Sein toter Leichnam hat sich niemals gefunden. Aber sein schuld-beladener Geist geht noch jetzt hier im Schlosse um. Der Blutfleck kann durch nichts entfernt werden. Alle Schlossbesucher haben ihn stets voll Ehrfurcht bewundert.

**MRS. NORTHSTATE:**

Das sind ja tolle Zustände! Warum hat sich kein Gericht mit dem Mord beschäftigt? Und den alten Lord hätte man zumindest durch einen tüchtigen Detektiv suchen lassen müssen. Ob wir noch einen von drüben bestellen, Northstate?

**NORTHSTATE:**

Natürlich, Darling!

**WASHINGTON:**

Das ist alles Humbug! *Xenophons* Universalfleckenreiniger wird den alten Fleck im Nu beseitigen.

*(Mrs. Blackwood will auf ihn zustürzen. Er scheuert aber schon mit einem Kreidestück auf dem Fleck herum, der umgehend verschwindet. Stolz)*

Na, ich wusste es ja, dass *Xenophon* das machen würde. Hätte man schon vor dreihundert Jahren anwenden sollen.

*(In diesem Augenblick ein greller Blitz, der das Fenster erleuchtet, und ein gewaltiger Donnerschlag, Mrs.*

*Blackwood schreit auf, schlägt die Hände vor das Gesicht und fällt in Ohnmacht. Washington fängt sie auf, lässt sie in einen Sessel gleiten und bemüht sich gemeinsam mit Virginia um sie. Die Zwillinge stürzen jubelnd an das Fenster. Mrs. Northstate tritt näher an die Ohnmächtige heran)*

**NORTHSTATE:**

*(sich völlig ungerührt eine Zigarette anzündend)*

Was für ein schauerhaftes Klima! Wahrscheinlich ist dieses alte Land so überbevölkert, dass sie nicht mehr genug anständiges Wetter für jeden haben. Meiner Ansicht nach ist in diesem Falle Auswanderung das einzig Richtige.

**MRS. NORTHSTATE:**

Mein lieber Northstate, was sollen wir nur mit einer Frau anfangen, die ohnmächtig wird?

**NORTHSTATE:**

Rechne es ihr an, als ob sie etwas zerschlagen hätte; dann wird es nicht wieder vorkommen.

*(Mrs. Blackwood wacht sichtlich verstört auf)*

Na, habe ich es nicht gesagt?

**MRS. BLACKWOOD:**

O Gott, o Gott! Da hat sich der Geist schon angemeldet.

*(Sie bekreuzigt sich)*

Ich bitte Sie inständig, seien Sie nicht so ungläubig.

*(Sie ringt die Hände und schluchzt in ihr Taschentuch. Dumpf)*

Die Vorzeichen deuten darauf, dass Ihrem Haus ein Unglück bevorsteht.

**WASHINGTON:**

Da hilft man nun der alten Krähe den Schmutz entfernen, den sie seit tausend Jahren haben antrocknen lassen, und nun krächzt sie einem die Ohren voll.

**VIRGINIA:**

Washington, du sollst nicht so lieblos reden.

*(Alles steht ratlos herum; die Zwillinge kriechen in den Kamin)*

**NORTHSTATE:**

*(gutmütig)*

Beruhigen Sie sich, gute Frau! Schätze, es gibt gar keine Gespenster.

*(Die Zwillinge toben durch die Tür hinaus. Mrs. Blackwood schreckt furchtbar zusammen)*

**MRS. BLACKWOOD:**

Gnädiger Herr! Sprechen Sie nicht so! Ich flehe Sie an bei den Seelen meiner Vorfahren!

*(mit vorsichtigem Blick)*

Sie fordern ja das Gespenst geradezu heraus.

*(geheimnisvoll)*

Es ist noch gar nicht lange her, da hat das Hohngelächter des Gespensts Lord Pinkertons Perücke in einer Nacht gebleicht.

*(Sie guckt stolz um sich)*

**MRS. NORTHSTATE:**

Oh, wie interessant!

*(Mrs. Blackwood nickt eifrig mit dem Kopf)*

Das muss ich doch gleich meiner Freundin schreiben. Sie ist Vorsitzende vom Psychopathischen Verein in Boston und brennend an so etwas interessiert. Aber davon hast du mir ja gar nichts erzählt, Northstate?

**NORTHSTATE:**

Entschuldige, Darling!

**MRS. BLACKWOOD:**

*(jetzt in vollem Zug)*

Und die schöne Lady Stutfield hat immer so 'n schwarzes Samtband um den erlauchten Hals getragen. Damit verdeckte sie die Spur von fünf Fingern. Die hatte ihr das Gespenst in den zarten Hals eingebraunt. Mein Großvater selig hat es noch selbst gesehen.

**WASHINGTON:**

Was, den Hals, die Spur oder das Samtband?

*(Mrs. Blackwood schüttelt empört den Kopf)*

**VIRGINIA:**

Eigentlich finde ich es shocking. Aber traurig ist es doch. Die arme, junge Lady!

*(Mrs. Blackwood nickt ergeben)*

**NORTHSTATE:**

Schätze, die Leute haben hier zuviel Zeit zum Märchenerzählen.

**MRS. BLACKWOOD:**

*(spielt ihren letzten Trumpf aus)*

Aber was der Martin war, der war Kammerdiener beim Großvater unseres Lord, der hat es mit eigenen Augen gesehen, wie das Gespenst am helllichten Tage mit seinen leibhaftigen Knochen Kegel spielte. Und den Kopf, den andere Leute auf dem Hals haben, den - hat es immer mittenlang geschmissen.

*(Sie schaut, ihrer Wirkung bewusst, um sich)*

**VIRGINIA:**

Wie tut er mir leid, der Arme!

*(Mrs. Blackwood nickt mitleidig)*

Konnte man ihm nicht richtige Kegel kaufen?

*(Mrs. Blackwood bleibt vor Schreck der Mund offen stehen)*

**MRS. BLACKWOOD:**

Aber schönes Fräulein! Der Martin hat sich sofort darauf vor Grauen erschossen! Das ist Tatsache!

**WASHINGTON:**

Das Erschießen vielleicht! Aber die Kegel?

**NORTHSTATE:**

Schätze, dass ich diesen Fall der Gesellschaft für übernatürliche Selbstmordaffären mitteilen könnte.

**WASHINGTON:**

Tolle Gegend! Scheinen alle ein bisschen übergeschn...

- hm, hm - überirdisch hier.

*(Er tippt sich an den Kopf)*

**MRS. BLACKWOOD:**

*(erschreckt über so viel Unglauben)*

O bitte, bitte! Versündigen Sie sich nicht!

*(Sie ringt die Hände)*

Wie würd' ich es mein ganzes Leben beweinen, wenn Ihnen oder Ihren lieben Kindern ein Unglück passierte.

*(Sie heult)*

Und ich - ich - wär schuld dran, weil ich Sie nicht genug gewarnt habe.

*(Washington entfernt sich, indem er zu erkennen gibt, dass er die Haushälterin für verrückt hält. Virginia tritt an das Fenster und beschäftigt sich dort mit der Inschrift)*

**MRS. NORTHSTATE:**

Sie brauchen sich keine Gewissensbisse zu machen.

**MRS. BLACKWOOD:**

*(atmet, wenn auch nicht überzeugt, erleichtert auf)*

Sie sind gut zu mir armen, altem Geschöpf.

*(verschämt)*

Darf ich - die Herrschaften

*(Sie stockt)*

**NORTHSTATE:**

Na, reden Sie ruhig!

**MRS. BLACKWOOD:**

Ach, es ist ja nur ... Ich hätte so gern einen etwas größeren Verdienst.

**MRS. NORTHSTATE:**

*(froh, sie beruhigen zu können, lächelnd)*

Ach so! Wenn es weiter nichts ist! Sie sollen natürlich eine Gehaltsaufbesserung haben.

**MRS. BLACKWOOD:**

*(hoherfreut und glücklich)*

Haben Sie recht vielen herzlichen Dank, liebe gnädige Frau! Ich habe es ja -

*(mit einem Blick auf den Kamin)*

trotzdem gleich gewusst, dass Sie gute Menschen sind. Ich werde jede Nacht für Sie beten, dass Ihnen die bösen Geister nichts antun können.

**MRS. NORTHSTATE:**

Jetzt bringen Sie uns den Tee!

*(Mrs. Blackwood ab)*

**NORTHSTATE:**

*(indem sie sich setzen)*

Scheint mir völlig übergeschnappt und gerissen obendrein. Komisches Frauenzimmer!

**MRS. NORTHSTATE:**

Aber Northstate!

**NORTHSTATE:**

Entschuldige, Darling!

**MRS. NORTHSTATE:**

Ich glaube, sie ist sonst eine ganz gutmütige und ehrliche Seele. Sie versteht es nur, jede Situation mit einer gewissen Bauernschlauheit zu nutzen. Eigentlich ein ganz gesunder Zug. Und

*(Sie zögert lächelnd)*

**NORTHSTATE:**

*(mit dem Finger drohend)*

Liegt mir auch nicht ganz fern, meinst du?

*(Sie lachen)*

**MRS. NORTHSTATE:**

Hat Lord Canterville denn auch von dem Geist erzählt, als du das Schloss von ihm kauftest?

**NORTHSTATE:**

Er tischte mir dieses Märchen auf, ehe wir den Kauf abschlossen. Habe eben ...

*(Die Zwillinge stürmen mit Flitzbogen bewaffnet herein und unterbrechen die Unterhaltung)*

**JIMMY:**

Mama, dürfen wir raus in den Park?

**MRS. NORTHSTATE:**

Wollt ihr nicht einen Keks?

**BOBBY:**

Och, Mama, draußen scheint die Sonne so schön!

**NORTHSTATE:**

Na, geht!

*(beide ab)*

**MRS. NORTHSTATE:**

*(lächelnd)*

Was wolltest du sagen, Northstate?

**NORTHSTATE:**

Habe eben die ganze Einrichtung und den Geist dazu gekauft.

*(entschieden und überzeugt)*

Komme aus einem modernen Lande, wo alles für Geld zu haben ist.

*(Mrs. Blackwood bringt den Tee und schenkt ein)*

Schätze, wir würden mit all unseren smarten Leuten, die Europa die besten Tenöre und Primadonnen abspenstig machen, auch ein Gespenst in aller kürzester Zeit drüben haben in einem unserer öffentlichen Museen oder auf dem Jahrmarkt.

**VIRGINIA:**

*(während sie den Zucker herumreicht, schelmisch)*

Bis jetzt hat es sich anscheinend unseren Impresarios gegenüber ablehnend verhalten.

**MRS. BLACKWOOD:**

Seit drei Jahrhunderten ist es wohlbekannt, genau gesprochen seit 1584. Und es erscheint regelmäßig, kurz bevor ein Glied der Familie stirbt.

**NORTHSTATE:**

*(trocken)*

Nun, was das anbetrifft, das macht der Hausarzt gerade so.

*(Alle lachen. Mrs. Blackwood empört ab)*

Sehe schon, dass ich mich zwecks intensiver Aufklärungsarbeit an die Psychologische Gesellschaft, Abteilung Aufklärung und Propaganda, wenden muss.

**MRS. NORTHSTATE:**

Vom Standpunkt des Gesetzes ist der Alte doch längst tot. Sicher war er ein sehr vornehmer Mann.

**NORTHSTATE:**

Schätze, dass der Welt mit Dollars mehr gedient ist als mit Vornehmheit. Im übrigen steht Washington auch in ständigem Briefwechsel mit der Gesellschaft zur Vertreibung des Aberglaubens.

**MRS. NORTHSTATE:**

Wo ist denn Washington?

*(Virginia zuckt die Schultern. Die Tür geht auf, Washington tritt forsch in das Zimmer)*

**WASHINGTON:**

Entschuldige, Mama! Ich habe nur eben zur Bahn geschickt, um ein Telefon zu bestellen.

II

*(Halle am nächsten Abend. Auf dem Tisch Kerzen. Mrs. Northstate, Northstate und Virginia sitzen am Tisch im Gespräch. Virginia mit Handarbeit. Mrs. Blackwood beim Abräumen. Der Fleck am Kamin ist wieder da, aber rosa. An der Wand links das neue Telefon)*

**NORTHSTATE:**

Der Blitz gestern nachmittag ist genau in eine Ulme vor dem Pferdestall geschlagen. Die Bäume stehen viel zu dicht. Unverständlich, dass man sie nicht längst verkauft hat.

**MRS. BLACKWOOD:**

Aber Mr. Northstate! Die Bäume sind alle über zweihundert Jahre alt.

**NORTHSTATE:**

Deswegen ist es auch höchste Zeit, dass sie endlich verschwinden.

*(Mrs. Blackwood kopfschüttelnd ab)*

Unverständlich, die mit ihren ewigen Jahrhunderten!

**MRS. NORTHSTATE:**

Eigentlich müsste Washington doch schon von der Bahn zurück sein.

**NORTHSTATE:**

*(sieht nach seiner Uhr)*

In zehn Minuten können sie hier sein. Bin nur neugierig, wie der kleine Freddy nach bestandenen Examen aussieht.

*(Virginia senkt den Kopf)*

**MRS. NORTHSTATE:**

Du meinst Lord Alfred, Northstate!

**NORTHSTATE:**

*(leicht spöttisch)*

Lord hin, Lord her! Soll erst mal was leisten.

*(Virginias Kopf sinkt tiefer)*

**MRS. NORTHSTATE:**

Na hör mal! Nach einem blendenden Examen sitzt er jetzt schon im Außenministerium.

**NORTHSTATE:**

Gerade heraus, Darling - wünsche nicht, dass er sich ernsthaft ...

**MRS. NORTHSTATE:**

*(unterbricht)*

Northstate! Du wirst geschmacklos!

**VIRGINIA:**

*(verlässt den Tisch)*

Entschuldige, Mama!

**NORTHSTATE:**

Was ist denn los?

**MRS. NORTHSTATE:**

Das war nicht sehr rücksichtsvoll von dir.

**NORTHSTATE:**

*(reuig und erstaunt)*

Entschuldige, Darling! Wusste gar nicht, dass die Kleine sich etwas aus Freddy macht.

**MRS. NORTHSTATE:**

*(lächelnd)*

Für euch Männer bleiben eure Töchter zeitlebens Wickelkinder.

**NORTHSTATE:**

Aber liebe Lucretia! Ist doch nicht nötig, sie gleich zu verheiraten, wenn sie keine Zöpfe mehr tragen.

**MRS. NORTHSTATE:**

Du bist ein Egoist. Im übrigen stammt Lord Alfred aus einer der ältesten Familien des Landes.

**NORTHSTATE:**

*(eigenwillig)*

Halte es nicht für erstrebenswert, dass alle kleinen Amerikanerinnen zur Belohnung für achtzehnjährige Artigkeit eine Grafenkrone in die Wäsche bekommen.

**MRS. NORTHSTATE:**

Du bist heute shocking!

**NORTHSTATE:**

Entschuldige, Darling! Aber ich meine, du lässt dich zu leicht von den Altertümern Europas blenden.

*(gutmütig spottend)*

Als du damals aus Athen zurückkamst, hättest du dich am liebsten wie Medea oder Iphigenie, oder wie die Ladies da alle heißen, angezogen.

**MRS. NORTHSTATE:**

Das ist aber wirklich sehr hässlich von dir!

**NORTHSTATE:**

*(erschrickt vor seinem eigenen Mut)*

Entschuldige, bitte Darling! War nicht böse gemeint.

**MRS. NORTHSTATE:**

Europa hat eben eine alte Kultur.

**NORTHSTATE:**

Mit Ruinen als Denkmälern, die sie sich alle paar Jahrzehnte entzweischlagen.

**MRS. NORTHSTATE:**

Du unterbrichst mich andauernd. Keine zwei Worte kann man sagen.

**NORTHSTATE:**

Entschuldige, Darling!

**MRS. NORTHSTATE:**

Wir sind bestimmt tüchtiger ...

**NORTHSTATE:**

Na siehst du!

**MRS. NORTHSTATE:**

Unterbrich mich, bitte, nicht schon wieder!

**NORTHSTATE:**

Entschuldige, Darling!

*(Er nimmt eine Zeitung aus der Tasche und beginnt vorsichtig zu lesen)*

**MRS. NORTHSTATE:**

Was hindert uns, ihre alte Kultur mit unserer Tüchtigkeit zu verbinden?

**NORTHSTATE:**

*(wirft ein)*

Okay!

**MRS. NORTHSTATE:**

Ich hätte daher nichts gegen eine Verbindung Virginias mit Lord Alfred einzuwenden.

**NORTHSTATE:**

Okay!

**MRS. NORTHSTATE:**

Denn Lord Alfred ist höflich und tüchtig und vor allem Virginia sehr ergeben.

**NORTHSTATE:**

Okay!

**MRS. NORTHSTATE:**

Und ich glaube, dass Virginia glücklich würde.

**NORTHSTATE:**

Okay!

*(Sie nimmt sich einen Brief vor und liest. Er wiederholt in einigen Abständen sein Okay. Nach etwa fünfmaligem Okay kann sie kaum noch ihr Lachen unterdrücken)*

**MRS. NORTHSTATE:**

Northstate! Du brauchst nicht mehr "okay" zu sagen. Ich habe seit fünf Minuten kein Wort mehr gesprochen.

**NORTHSTATE:**

*(schreckt auf)*

Nicht möglich! Entschuldige, Darling!

*(Beide lachen. Alfred und Washington treten ein.*

*Northstate steht auf und geht einen Schritt auf Alfred zu)*

**NORTHSTATE:**

Willkommen, lieber Freddy! Hörte, Sie machten ein gutes Examen. Meinen Glückwunsch!

**ALFRED:**

*(verbeugt sich)*

Herzlichen Dank!

*(Er geht zu Mrs. Northstate und begrüßt sie mit Handkuss)*

Guten Tag, gnädige Frau! Vielen, vielen Dank für Ihre Einladung.

**MRS. NORTHSTATE:**

Vor allem herzlichen Glückwunsch und alles Gute zum neuen Lebensabschnitt!

*(Alfred verbeugt sich)*

**ALFRED:**

*(drückt Northstate die Hand)*

Guten Tag und nochmals vielen Dank, Mr. Northstate!

*(Alle nehmen Platz. Alfred guckt sich suchend um.*

*Northstate liest weiter. Virginia tritt ein. Alfred springt auf. Washington grinst)*

**VIRGINIA:**

Willkommen, Freddy! Wie wir uns gefreut haben, als wir erfuhren, dass du bestanden hast.

*(Sie reichen sich beide Hände. Unterdessen schleichen sich die Zwillinge herein, beide eine Blume auf dem Rücken verbergend)*

**ALFRED:**

Bist du schön - groß geworden!

*(Er bemerkt die Zwillinge, lässt Virginia los und streckt diesen die Hände entgegen)*

Aber da sind ja die Jüngsten! Guten Tag!

**DIE ZWILLINGE:**

*(ziehen ruckartig die Blume hinter dem Rücken vor, halten sie Alfred mit einem Diener hin, dazu im Duett)*

Wir gratulieren zum Examen!

**ALFRED:**

*(steckt sich die Blumen an)*

Ihr seid ja prächtig!

*(Alles lacht laut. Virginia und Alfred setzen sich. Bobby ist inzwischen zum Kamin gelaufen und bemerkt den Fleck)*

**BOBBY:**

Da ist der alte Blutfleck wieder.

*(Die jungen Leute springen auf. Northstate dreht sich auch hin)*

**JIMMY:**

Ätsch, Washington, dein Stift hat nicht geholfen!

**BOBBY:**

*(hinzeigend)*

Aber jetzt ist er rosa!

**VIRGINIA:**

*(verwundert)*

Rosa?

*(Sie setzt sich kopfschüttelnd hin)*

**WASHINGTON:**

Ich glaube nicht, dass die Schuld bei Xenophons Fleckenreiniger liegt.

*(Er beseitigt den Fleck wieder)*

Es muss etwas anderes sein.

**NORTHSTATE:**

Hat ihn etwa die abergläubische Person erneuert? Werden heute abend alle Türen fest verschließen, Washington.

*(Man bricht auf)*

**ALFRED:**

Was hat es denn damit auf sich?

**WASHINGTON:**

Ach, hier soll vor dreihundert Jahren so ein alter Eisenfresser seine Eehälfte ins Jenseits befördert haben. Wahrscheinlich hat sie sich zu lange beim Friseur aufgehalten, und ihm ist dann der Kragen geplatzt. Die Eingeborenen behaupten sogar, dass er jetzt noch nachts promenieren geht.

*(Alfred guckt nachdenklich den Fleck an. Die Zwillinge verschwinden)*

**MRS. NORTHSTATE:**

*(im Hinausgehen)*

Kommen Sie, Lord Alfred, erzählen Sie mir, was es Neues gibt in der City.

**ALFRED:**

*(mit einem Blick zu Virginia)*

Mit dem größten Vergnügen!

(ab. Die anderen folgen)

(Die leere Halle wird langsam völlig dunkel. Durch das Fenster sieht man den Mond und die Schatten wehender Bäume. Eine Turmuhr schlägt zwölf. Die Tapete rechts öffnet sich. In der Öffnung leuchtet es grün.

Geistermusik. Heraus schleicht das Gespenst, ständig grün beleuchtet. Es hat ein weißes Gesicht mit vielen Falten, schwarze Augenhöhlen, um die Augen rote Ränder. Die Nase ist blau. Unterarme und Beine bis zum Knie nackt und wie die Hände kalkweiß. Seine Haare sind lang und wirr. Kniehose und Jacke hängen zerlumpt und schmutzig auf seinem Körper. Die Füße stecken in alten Hausschuhen. An den Handgelenken hängt eine dicke Kette. In einer Hand hält es einen Farbstift. Es schleicht einige Schritte vor. Die Tapete schließt sich. Ein Hund heult auf. Das Gespenst verharrt und horcht. Wieder Totenstille. Es schleicht zur Mitte des Zimmers, droht wild mit den Armen, stöhnt einige Male, schleicht zum Kamin, droht wieder und erneuert unter Ächzen den Fleck in grüner Farbe. Dann schleicht es zur Mitte zurück und rasselt unter Stöhnen wild mit der Kette. Durch die Tür rechts vom Kamin tritt Northstate mit einer Flasche in der einen und einem Leuchter in der anderen Hand ein. Er ist in Morgenrock und Hausschuhen. Beleuchtung etwas heller. Das Gespenst taumelt etwas nach links und erstarrt dann)

**NORTHSTATE:**

(sich den Puls fühlend)

Puls keineswegs fieberhaft! 64 Schläge pro Minute! Hörte deutlich Rasseln rostiger Ketten.

(Er stutzt)

Also doch!

(Er geht auf das Gespenst zu)

Mein lieber Herr!

(Das Gespenst steht wie angegossen)

Muß Sie schon bitten, Ihre Ketten etwas zu schmieren. Habe Ihnen zu diesem Zweck hier eine kleine Flasche von Singers Sonnen-Maschinenöl kommen lassen. Schätze, dass einmaliger Gebrauch schon genügt.

(Er geht zum Tisch, auf den er Flasche und Licht stellt)

Werde es Ihnen hier neben das Licht stellen und bin mit Vergnügen bereit, Ihnen auf Wunsch mehr davon zu besorgen. Good bye!

(Er geht. Das Gespenst schaut ihm sprachlos nach. Plötzlich springt es zum Tisch, stößt mit wildem Lachen Öl und Licht herunter, wobei es intensiv grün leuchtet. Jetzt öffnet sich die Tür links. Herein kommen vorsichtig die Zwillinge, mit Kissen bewaffnet. Das Gespenst erschrickt und flieht mit wildem Geheul durch die sich öffnende Tapete rechts, die sich sofort hinter ihm schließt)

**JIMMY:**

Da! Da!

(Er wirft sein Kissen hinterher. Sie suchen die Wand ab)

**BOBBY:**

So was Dummes! Schade, dass wir ihn nicht festhalten konnten!

**JIMMY:**

Wo der Feigling bloß geblieben ist!

(Beide gähnen)

**BOBBY:**

Ach Quatsch! Ich geh ins Bett.

(Beide ab)

(Völlige Dunkelheit. Nach einiger Zeit öffnet sich die Tapete. Gespenstermusik. Grünes Licht. Das Gespenst kommt zurück, vermeidet Rasseln, guckt sich scheu um, schleicht in die Nähe des Fensters, legt den Kopf in die Hände und stöhnt lange und furchtbar. Dann schleicht es, die Fäuste ballend, nach vorn)

**DAS GESPENST:**

(schrill)

Unverschämte -

(dumpf)

Beleidigung!

(Es stöhnt lange und eindringlich, wobei es langsam zusammensinkt. Richtet sich plötzlich zornig auf und schüttelt die geballten Fäuste. Stöhnt wieder jämmerlich mit Gebärde der Resignation. Droht wild und stößt mit großen, von Stöhnen unterbrochenen Pausen hervor)

Mir - dem Gespenst - von Canterville,

(asthmatisch)

vor dem - die ganze Gegend

(schrill)

zittert,

(dumpf)

Fahrradöl!

(Es stöhnt furchtbar, springt nach vorn, mit geballten Fäusten krächzend)

Rache! - Rache!

(Es sinkt unter Röcheln zusammen, während das Licht erlischt)

**VORHANG**

**III**

(Halle am nächsten Morgen. Virginia tritt ein, in der Hand eine Schachtel mit Malstiften, am Arm eine Handtasche)

**VIRGINIA:**

Die anderen essen noch. Da kann ich doch mal sehen, ob es wirklich das Gespenst war.

(Sie sieht den grünen Fleck)

Tatsächlich! Gestern fehlte von meinen Farbstiften Rosa und heute ist es Grün.

*(Sie spricht zum Kamin)*

Das finde ich aber häßlich, Herr Gespenst, dass Sie mir einen Farbstift nach dem anderen mausen, nur um Ihren alten, garstigen Fleck zu erneuern.

*(traurig)*

Ich kann doch nicht täglich neue kaufen, dann merken es ja die anderen alle.

*(Sie droht schmollend)*

Wenn ich es Papa sage, dann wird er sehr böse, Herr Gespenst!

*(Sie setzt sich, stützt nachdenklich das Kinn auf die Hand)*

Was das nur ist, ein Gespenst? Vielleicht weiter nichts als unsere trüben Gedanken?

*(Es nahen Schritte, sie steht auf; mitleidig)*

Laß mal, alter Mann, vor mir brauchst du keine Angst zu haben. Ich werde dich nicht verraten!

*(Sie verbirgt den Farbkasten schnell in der Handtasche)*

**ALFRED:**

*(tritt ein)*

Guten Morgen, liebe Virginia!

*(Er schaut sie an)*

Siehst du heute - munter aus!

**VIRGINIA:**

*(fällt ihm ins Wort)*

Du, Freddy, wir können erst am Nachmittag reiten. Mama will mich mit in die Stadt nehmen. Schade, ich hatte mich so darauf gefreut.

**ALFRED:**

*(erfreut)*

Tatsächlich, Virginia? Du weißt gar nicht, was du da Schönes gesagt hast!

**VIRGINIA:**

*(harmlos)*

Wieso, morgens ist es doch viel schöner im Wald.

*(Mrs. Northstate, Northstate, Washington und die Zwillinge treten ein. Allgemeine Begrüßung. Die Zwillinge hängen sich an Alfred)*

**WASHINGTON:**

*(noch kauend)*

Wunderschönen guten Morgen allerseits! Was war denn heute Nacht los?

**BOBBY:**

Das Gespenst war da!

*(Alles setzt sich)*

**MRS. NORTHSTATE:**

Unglaublich!

*(Virginia schaut auf ihre Tasche. Washington sehr skeptisch)*

**NORTHSTATE:**

So gegen ein Uhr nachts war plötzlich ein erheblicher Krach. Sehe natürlich nach.

*(Mrs. Blackwood tritt ein und bleibt an der Tür stehen)*

**NORTHSTATE:**

Da steht so ein alter, zerlumpter Kerl und rasselt mit Ketten!

*(Mrs. Blackwood mit Aufschrei hinaus)*

**WASHINGTON:**

Na, das ist ja Wasser auf die Gebetsmühle der alten Krähe.

**MRS. NORTHSTATE:**

Washington, benimm dich!

**WASHINGTON:**

*(für sich)*

Lieber ein schlechtes als gar kein Benehmen!

**JIMMY:**

*(erregt)*

Wir haben ihn auch noch gesehen! Da in die Wand hinein ist er verschwunden! Ganz grün hat er geleuchtet!

**MRS. NORTHSTATE:**

Wirklich interessant!

*(Alle schauen zur Tapete)*

**NORTHSTATE:**

Muss schon sagen, war doch wohl zu skeptisch von mir, die Existenz aller Gespenster zu leugnen. Bot ihm Öl an zum Schmieren der Ketten. Hat es aber nicht genommen.

**MRS. NORTHSTATE:**

Könnte man es nicht bewegen, seine Tätigkeit wie vernünftige Menschen auf die Tagesstunden zu verlegen? Man müsste ihm einen Platz dafür einrichten.

**WASHINGTON:**

Vielleicht ließe es sich zu Zurschaustellungen bewegen mit Eintritt und fünfzig Prozent Beteiligung.

**NORTHSTATE:**

Muss schon sagen, bin etwas ungehalten über solche Missachtung meines Geschenks. Habe doch durchaus nicht die Absicht, dem Geist irgendeine persönliche Beleidigung zuzufügen.

**MRS. NORTHSTATE:**

Selbstverständlich müssen wir höflich sein. Er ist ja von uraltem Adel.

**WASHINGTON:**

Hm, hm!

*(Er grient Alfred an. Die Zwillinge untersuchen die Wand und den Kamin, entdecken den Fleck)*

**NORTHSTATE:**

Andererseits, wenn er die allgemein übliche Nachtruhe nicht respektieren will, so werden wir ihm seine Ketten wegnehmen müssen. Bei dem Lärm kann man ganz unmöglich schlafen.

*(Er will sich in seine Zeitung vertiefen)*

**BOBBY:**

Papa, Papa! Der Fleck ist wieder da!

**JIMMY:**

Aber jetzt ist er grün!

*(Virginia schaut nieder und weint, Alfred tröstet sie. Sie beruhigt sich wieder. Alle anderen zum Kamin)*

**ALLE:**

*(durcheinander)*

Tatsächlich! Da ist er! Guck nur! Wirklich! Ganz grün!

**MRS. NORTHSTATE:**

Das finde ich aber allmählich rücksichtslos von ihm, uns immer wieder die sauberen Wände zu beschmieren.

*(Sie blickt auf die Uhr)*

Kinder, ich muss zum Bahnhof! Heute ist ja die erste Sitzung vom Ausschuss für das Preiskuchenbacken. Virginia, kommst du mit?

**VIRGINIA:**

*(mit einem Blick zu Alfred)*

Gern, Mama!

*(beide ab)*

**WASHINGTON:**

*(hat den Fleck wieder entfernt)*

Muss wirklich noch einmal bei Waschbenzin & Co. anfragen über Vertilgbarkeit blutiger Flecken im Zusammenhang mit Verbrechen.

**BOBBY:**

Ist doch komisch! Wie mag der Fleck wohl morgen aussehen?

**JIMMY:**

Wollen wir wetten, Washington? Ich setze einen Dollar auf blau! Und du, Washington?

*(Er hält ihm die Hand hin)*

**WASHINGTON:**

Hast du Krümel denn einen Dollar?

**JIMMY:**

Papa zahlt.

*(Alle lachen laut auf)*

**WASHINGTON:**

Ich geh ein paar Kaninchen schießen.

**DIE ZWILLINGE:**

Wir auch! Wir auch!

*(Alle drei ab. Northstate und Alfred haben Platz genommen und lesen Zeitung. Alfred schielt ständig zu Northstate hinüber und legt sofort seine Zeitung fort, als dieser sie sinken lässt)*

**ALFRED:**

*(zuerst verlegen)*

Mr. Northstate, es wird Ihnen bekannt sein, was ich für Virginia empfinde.

*(Northstates Gesicht bleibt undurchdringlich. Alfred erhebt sich erregt)*

Darf ich Sie um die Hand Ihrer Tochter bitten?

**NORTHSTATE:**

*(bedeutet Alfred, Platz zu nehmen; bedächtig)*

Junger Freund! Sind mir wirklich sympatisch. Aber

*(Er schaut nieder, hebt plötzlich den Kopf, kurz)*

sagen Sie mal, haben Sie Angst vor Gespenstern?

**ALFRED:**

*(völlig konsterniert)*

Wie bitte? Mr. Northstate? Angst vor - Gespenstern?

Natürlich - kann niemand sagen, was er tun wird, wenn er sich unerwarteten Situationen gegenüber sieht.

**NORTHSTATE:**

Sie sind ehrlich. Nur unreife Menschen geben vorschnelle Zusicherungen.

**ALFRED:**

Angst hat man doch nur, wenn man ein schlechtes Gewissen hat. - Eine Frage, Mr. Northstate, haben Sie keine?

**NORTHSTATE:**

Junger Freund! Stehe in ständiger Verbindung mit unseren besten Ärzten und Psychologen.

**ALFRED:**

Ich weiß nicht, was das für das Gewissen ausmacht.

*(Er steht ärgerlich auf)*

Ich kann Ihnen jedenfalls versichern, mein Gewissen ist Ihnen und dem Gespenst gegenüber rein! - Doch, Mr. Northstate, ich bat Sie um die Hand Ihrer Tochter, und Sie sprechen von Gespenstern.

**VORHANG**

**IV**

*(Halle spätabends. Kerzenlicht. Die Zwillinge streuen Erbsen und spannen einen Faden zwischen zwei Stühlen quer durch das Zimmer. Sie sind im Nachthemd)*

**BOBBY:**

Stell doch den Stuhl da in die Ecke. Und dann das Band um das Bein rum!

**JIMMY:**

Nicht so laut! Die anderen wachen ja auf!

*(Sie sind fertig)*

**BOBBY:**

So! Wetten, dass der auf die Nase plumpst!

**JIMMY:**

Wenn er heute kommt!

**BOBBY:**

Verlaß ist ja nicht auf ihn!

**JIMMY:**

Pst!

*(Beide horchen)*

War nichts!